

Auf dem äußersten linken Flügel der österreichischen Armee spielten sich schwere Kavalleriekämpfe ab. Viermal attackierten die Regimenter der Division *Malher* den österreichischen linken Flügel. Doch jedesmal ritten die Kürassiere des Generals *Hermann* eine Gegenattacke und schlugen die französischen Reiter in die Flucht. Den schneidigen österreichischen Panzerreitern gelang es, bis in die Reihen der französischen Infanterie vorzudringen. Die attackierenden Regimenter boten ein farbenprächtiges Bild. Rief wehten die schwarzen Roßhaarschweife in den Lüften. Wuchtig schmetterten die Pallasche der einhersprengenden Kürassiere in die Reihen der sich tapfer wehrenden Infanterie. Zwei französische Kompagnien wurden von den kühnen Reitern als Gefangene abgeführt. Da plötzlich eilten französische Reserven in großer Uebermacht heran, befreiten ihre Kameraden und nahmen General *Hermann* und den größten Teil seiner Kürassiere gefangen. Ein erneuter französischer Kavallerieangriff auf den österreichischen linken Flügel wurde abgewiesen.

Knäuel von wirr übereinander gestürzten österreichischen Kürassieren und französischen Dragonern gaben Zeugnis von dem kühnen Wagemut und dem vortrefflichen Reitergeist der Kavallerie von **Freund und Feind.**

In der Mittagszeit gelang es der Division *Malher*, mit ihrem linken Flügel über „Fünfzehn Sauchert“ angreifend, die Hauptstellung der Oesterreicher in der Mitte zu durchbrechen, so daß 1 Uhr nachmittags die Schlacht zu Gunsten der Franzosen entschieden wurde.

Nach amtlicher Feststellung des Landgerichts betrug der im Oktober 1805 in Ober-Elchingen angerichtete Schaden 64 463 Gulden. Die Franzosen leisteten als Ersatz auf je 100 Gulden 4 Franken!

.....